

Copyright ©

Es gilt deutsches Urheberrecht.

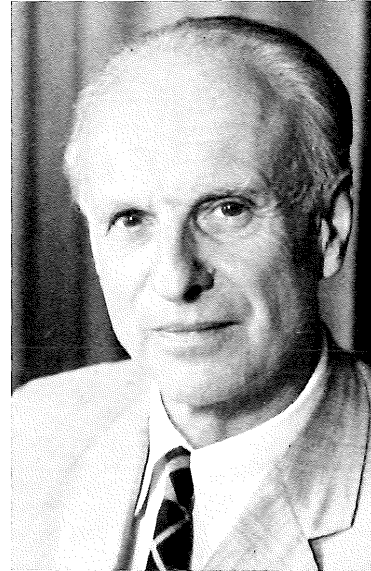
Die Schrift darf zum eigenen Gebrauch kostenfrei heruntergeladen, konsumiert, gespeichert oder ausgedruckt, aber nicht im Internet bereitgestellt oder an Außenstehende weitergegeben werden ohne die schriftliche Einwilligung des Urheberrechtinhabers. Es ist nicht gestattet, Kopien oder gedruckte Fassungen der freien Onlineversion zu veräußern.

German copyright law applies.

The work or content may be downloaded, consumed, stored or printed for your own use but it may not be distributed via the internet or passed on to external parties without the formal permission of the copyright holders. It is prohibited to take money for copies or printed versions of the free online version.

Prof. Dr. Fritz Gessner

1905–1972



Nach langem Leiden, doch überraschend für seine nähere und weitere Umgebung verstarb am 20. XII. 1972 Prof. Dr. phil. Fritz Gessner. Der Tod erlöste ihn von qualvollem Leiden, brach für ihn selbst aber viel zu früh herein, da er in völliger geistiger Aktivität bis kurz vor seinem Tode stark am wissenschaftlichen Leben des Institutes für Meereskunde teilnahm.

Geboren am 27. VI. 1905 in Wien erfuhr er seine erste Erziehung und damit die Weckung seiner wissenschaftlichen Veranlagung meist in seiner Geburtsstadt, wo er auch sein breit angelegtes Studium vollzog. Als Student muß er ein außergewöhnlich fleißiger und enthusiastischer Kommilitone gewesen sein, der sich gleichermaßen den Laboratoriumsexperimenten wie den Feldbeobachtungen hingab, wobei er bestrebt war, das Einende in allen Erscheinungen zu erkennen. Schon früh begann er seine Dissertation bei Wettstein und Molisch, die er 1928 der Philosophischen Fakultät der Universität Wien vorlegte. Er wurde mit der selten vergebenen Note summa cum laude promoviert. Schon seine Dissertation zeigte vieles von der wissenschaftlichen Grundhaltung, die später immer ausgeprägter wurde. Einen ersten Höhepunkt seiner Leistungen erlebte er auf Hiddensee, wo er sich intensiven meereskundlichen Studien in den Gewässern um Rügen hingab. Hier kam sein Streben zur möglichst vollständigen Erfassung der ökologischen Glieder eines Wasserbiotops von den abiotischen bis zu den letzten biotischen Komponenten voll zur Geltung. Als eines der Hauptergebnisse dieser langen, fleißigen und intuitionsreichen Arbeitsperiode gelang ihm das Buch: Meer und Strand (2. Auflage Berlin 1957, 426 S., 221 Abb.). Dieses Buch stellte seiner Zeit eine erste hervorragende Zusammenfassung aller Komponenten eines ökologischen Raumes dar, das bis in unsere Tage als Einführung in die biologische Meereskunde gelten darf. Der klare Aufbau, der blendende Stil und die ausgezeichnete Illustration machen dieses Buch nicht nur für den Anfänger, sondern auch für alle, die sich für biologische Meereskunde interessieren, zum oft ergriffenen Leitfaden.

Auf zahlreichen Expeditionen in tropische Meeresgebiete erweiterte Gessner nach dem Kriege sein Arbeitsfeld und damit seine Anschauung besonders vom marinen Phyto-

benthos, so daß er später als einer der besten Kenner dieser Organismengruppe auf der Erde galt. In hervorragender Weise kombinierte er dabei die Beobachtungen am Standort — hinsichtlich der Existenzbedingungen — und der Analyse der physiologischen Eigenschaften einzelner repräsentativer Vertreter im Laboratorium. Dabei bewies er wieder seinen Blick für das Wesentliche und seine Experimentierkunst, selbst unter sehr provisorischen Bedingungen.

Aus einer Vielzahl eigener Beobachtungen und dabei besonders von Experimenten, sowie bei einer abnorm guten Kenntnis der fachspezifischen Literatur konnte er in den Jahren 1955—1959 sein zweibändiges Werk Hydrobotanik schreiben. Mit seltenem Wissensumfang und hervorstechender Darstellungsgabe entstand dieses Werk als Standardwerk, das in bald keiner Bibliothek eines hydrobiologisch arbeitenden Institutes fehlte und auch in vielen wissenschaftlichen Privatbibliotheken zu finden ist. Wie gut wäre es gewesen, wenn er in dem derzeitigen Dezennium eine zweite, erweiterte Auflage hätte herausgeben können!

Sein Wissen um sein großes Forschungsgebiet bot er auf vielen Kongressen im In- und Auslande an und fand immer eine aufmerksame Zuhörerschaft, deren wohlwollender Kritik er durch scharfe Argumentation gerecht wurde. Mehr als 200 Publikationen sowie 4 Bücher zeugen von seiner wissenschaftlichen Breite und Produktivität. Auch seinen Studenten hat er sehr viel geboten und sie vor allem das Denken in vielschichtigen Problemen gelehrt. Auf jeden Fall war er ein begeisterter akademischer Lehrer, voller Hingabe an Lehre und Forschung.

In seinem Leben hat es viel Schatten gegeben; die verschiedensten Zeitumstände und sein sehr wissenschaftlicher Charakter kollidierten nicht selten miteinander. So sah man ihn nicht selten in Niedergeschlagenheit oder Groll. Immer wieder aber gab ihm seine Wissenschaft jenen Halt und jenen Antrieb, der ihn zu weiteren Taten beflügelte.